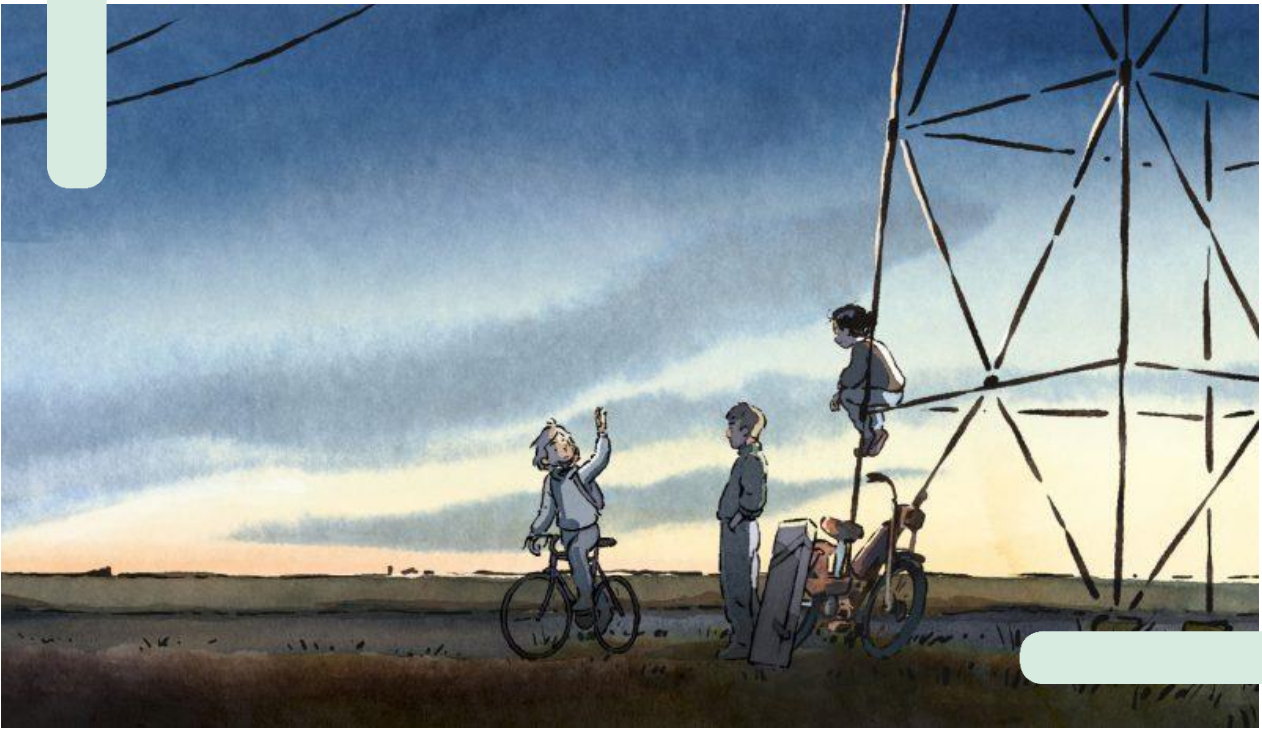
VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

FRANZÖSISCHE FILMTAGE
Tübingen • Stuttgart

Begleitmaterial

Iron Boy



Frankreich, Belgien 2026 | 90 Min. | Regie: Louis Clichy

Empfohlen ab 11 Jahren | ab 6. Klasse

FILMINFOS

Frankreich, Belgien | 2026 | 90 Min.

Originaltitel	Le Corset
Regie	Louis Clichy
Drehbuch	Louis Clichy, Franck Salomé
Stimmen	Gary Clichy (Christophe), Rod Paradot (JB), Brune Moulin (Clara), Dimitri Colas (Jean), Aurélie Vassort (Catherine), Alexandre Astier (Michel)
Animation	Chloë Aubert
Production Design	Cécile Guillard
Schnitt	Vincent Trico
Ton	Selim Azzazi, Quentin Romanet, Olivier Guillaume
Musik	Rafiki Fariala, Lillo Morreale
Produzent:innen	Céline Vanlint, Nicolas de Rosanbo
Produktion	Eddy Cinéma, Beside Productions, Regular Production, France 3 Cinéma, Auvergne-Rhône-Alpes Cinéma, RTBF
Weltvertrieb	Playtime
Deutscher Verleih	Neue Visionen Filmverleih GmbH
Altersempfehlung	Empfohlen ab 11 Jahren / 6. Klassenstufe
Filmsprache	Französisch Originalfassung mit deutschen Untertiteln

THEMEN

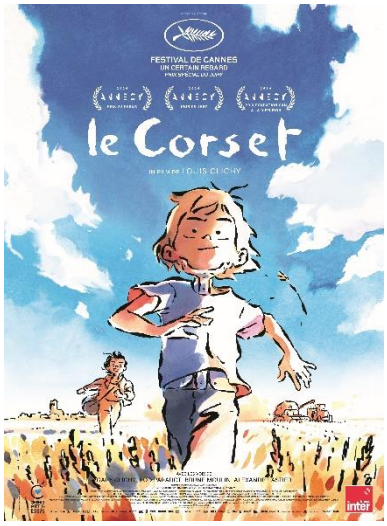
Erwachsenwerden, Familie, Selbstbestimmung, Behinderung, Körpernormen, Inklusion, Freundschaft, erste Liebe, Musik, Landwirtschaft, Arbeit, familiäre Verantwortung, wirtschaftlicher Druck

UNTERRICHTSFÄCHER

Französisch, Deutsch, Ethik, Religion, Gesellschaftslehre/Politik, Geografie, Musik, Kunst

KURZINHALT

Handgezeichnet und voller Poesie: Ein Junge befreit sich aus seinen inneren und äußeren Zwängen.



Christophe wächst auf einem Hof in der Normandie auf und ist bemüht, den Erwartungen seines strengen Vaters gerecht zu werden. Bei seinen Versuchen, eine aufrechte Haltung einzunehmen, verliert er jedoch immer wieder das Gleichgewicht. Er muss daraufhin Tag und Nacht ein Stahlkorsett tragen. Für die Arbeit auf dem Hof ist er damit untauglich. Seine anfängliche Frustration und seine Wut weichen, als er die Liebe zum Orgelspiel und zu Clara entdeckt. Christophe beginnt allmählich, seine Stimme in der Welt zu finden. Die eigenen Kindheitserfahrungen des Regisseurs dienen als Inspirationsquelle und spiegeln sich in ausdrucksstarken und humorvollen Tuschezeichnungen wider.

LANGINHALT

Für den elfjährigen Christophe ist der Bauernhof seiner Familie in der französischen Beauce der Mittelpunkt seiner Welt. Er versorgt die Tiere, bewundert seinen älteren Bruder JB und möchte endlich selbst Traktor fahren. Nachdem Christophe eine Probefahrt macht und dabei die Kontrolle verliert, ergibt eine ärztliche Untersuchung, dass seine Wirbelsäule stark gekrümmt ist. Fortan muss Christophe ein starres Metallkorsett tragen, das vertraute Bewegungen erschwert und die Blicke anderer auf sich zieht. Manchmal scheint sich seine Schieflage sogar auf die Umgebung zu übertragen: Menschen und Gegenstände geraten mit ihm ins Rutschen.

Zugleich erschließen sich Christophe neue Erfahrungsräume. Beim verordneten Schwimmen freundet er sich mit Clara an, mit der er Freiräume jenseits der Familie erprobt. Der Organist Michel führt ihn an das Orgelspiel heran und erkennt sein musikalisches Talent. Er lädt Christophe ein, mit dem Chor nach Chartres zu reisen und für ein Konzert zu proben.

Auf dem Hof wächst unterdessen der wirtschaftliche Druck. Die Familie ist verschuldet, JB unterbricht seine landwirtschaftliche Ausbildung, um mehr auf dem Hof mitzuarbeiten und seine Familie zu unterstützen. Als Christophe sich zum Geburtstag wünscht, auf die Konzertreise mit Michel mitzukommen, schenken ihm seine Eltern stattdessen ein Keyboard, damit er zu Hause üben kann. Für ihn ersetzt es jedoch nicht die Reise nach Chartres und das Spiel an einer richtigen Orgel. Im Streit über das Geschenk zeigt sich der Konflikt zwischen den finanziellen Sorgen der Eltern und Christophes Wunsch, selbst über seinen Weg mitzuentscheiden. Schließlich reist Christophe ohne Zustimmung seiner Eltern und mit Michels finanzieller Unterstützung zu den Proben. Nach seiner Rückkehr droht dem Hof die Pfändung. Die Familie setzt ihre Hoffnung auf die bevorstehende Ernte, die ausgerechnet mit Christophes Konzert zusammenfällt. Seine neu gewonnenen musikalischen Möglichkeiten geraten damit in Konflikt mit seiner Verbundenheit zur Familie und deren Erwartung, dass er sich mit seiner Arbeitskraft am Hof beteiligt.

FILMISCHE UMSETZUNG

Nach seiner Arbeit bei Pixar und zwei gemeinsam mit Alexandre Astier inszenierten ASTÉRIX-Filmen wendet sich Louis Clichy mit IRON BOY einer persönlichen Geschichte zu. Erinnerungen an seine Kindheit in der Beauce und eigene Erfahrungen mit dem Tragen eines Korsetts fließen in den 2D-Animationsfilm ein. Christophes Erleben wird darin durch Zeichnung, Bewegung und Klang vermittelt.

Kräftige schwarze Konturen und aquarellartige Farbflächen prägen die Bildgestaltung. Dabei bleibt der weiße Bildgrund zwischen den Linien und Farbflächen sichtbar. Mit den Jahreszeiten verändern sich Licht und Farben der Landschaft, deren weite Horizonte einen Kontrast zu Christophes geneigtem Körper bilden. Wenn die Welt mit ihm ins Rutschen gerät, verliert diese Ordnung ihre Stabilität. Die Animation überträgt Christophes körperliches und emotionales Erleben auf den Raum. Dabei bleibt offen, ob das Kippen seine subjektive Wahrnehmung ausdrückt oder innerhalb der erzählten Welt tatsächlich geschieht.

Auch die Figuren erzählen durch ihre Körper. Blicke, zögernde Bewegungen und kleine Gesten lassen Nähe und Spannungen erkennen, die in den Gesprächen oft unausgesprochen bleiben. Besonders die Beziehungen innerhalb der Familie gewinnen dadurch an Vielschichtigkeit.

Diese Nähe zum Alltag prägt auch die Tongestaltung. Clichy arbeitete bei den Sprachaufnahmen nicht ausschließlich mit professionellen Schauspieler:innen und nahm Teile der Dialoge auf einem Bauernhof und an Bord landwirtschaftlicher Maschinen auf. Stimmen, Wind, Motorengeräusche und Gesprächspausen prägen die Klangwelt. Musik ist fast ausschließlich Teil der erzählten Welt und damit immer auch für die Figuren hörbar. Das Orgelspiel wird zu einer Entdeckung, die wir mit Christophe teilen. Wenn die Konzertmusik später über den Bildern der Ernte weiterklingt, verbinden sie Christophes musikalische Erfahrungen mit dem Arbeitsalltag der Familie. Auf der Tonebene begegnen sich damit zwei Lebensbereiche, deren Ansprüche zunehmend miteinander in Konflikt geraten.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

Kindheit und Selbstbestimmung

Christophe möchte zunächst vor allem Teil dessen sein, was das Leben seiner Familie ausmacht: mitarbeiten, Verantwortung übernehmen und endlich selbst Traktor fahren. Mit dem Korsett verändern sich seine Möglichkeiten, diesem Wunsch nachzukommen. Zugleich führen ihn gerade die Veränderungen seines Alltags in neue Zusammenhänge. Beim Orgelspiel entdeckt er eine Fähigkeit, die er aus eigenem Interesse weiterentwickeln möchte. Michel nimmt seine Begeisterung ernst und traut ihm zu, bei einem Konzert mitzuwirken. Mit Clara wiederum gewinnt Christophe eine Freundin, mit der er herumstreift, Grenzen austestet und sich Freiräume jenseits von Schule und Familie erschließt.

Wie schwierig es sein kann, die eigenen Wünsche anderen verständlich zu machen, zeigt das Geburtstagsgeschenk seiner Eltern. Mit dem Keyboard greifen sie Christophes musikalisches Interesse auf und möchten ihn darin unterstützen. Das Geschenk ermöglicht ihm jedoch nicht das, was er sich von der Reise mit Michel und dem Chor erhofft: an einer großen Orgel zu üben, gemeinsam mit anderen zu proben und eine Erfahrung außerhalb des Hofes zu machen. Gerade weil das Geschenk gut gemeint ist, lässt sich die Situation nicht einfach als fehlende Unterstützung beschreiben. Fürsorge und Fremdbestimmung können eng beieinanderliegen, wenn Erwachsene entscheiden, was für ein Kind richtig sein soll.

Auch Clara bewegt sich zwischen eigenen Plänen und Entscheidungen, auf die sie nur begrenzt Einfluss hat. Ihre sportlichen Ambitionen hängen davon ab, wo ihre Mutter Arbeit findet und wohin beide als nächstes ziehen. Bei ihren gemeinsamen Streifzügen erproben Christophe und Clara Freiheiten jenseits des familiären Alltags und werden einander zunehmend vertraut. Ihre Freundschaft und erste Verliebtheit gehören damit ebenso zu Christophes wachsender Selbstständigkeit wie die Regelverletzungen, auf die beide sich einlassen.

Für die pädagogische Arbeit lässt sich daran fragen, welche Entscheidungen Kinder und Jugendliche selbst treffen können, wo andere über ihre Möglichkeiten bestimmen und welche Freiräume sie brauchen, um eigene Erfahrungen zu machen.

Familie, Verantwortung und eigene Wege

Der Bauernhof ist für Christophe Zuhause, Arbeitsplatz und der Mittelpunkt eines Familienlebens, an dem er von klein auf teilhaben möchte. Mit den wachsenden Schulden wird jedoch immer deutlicher, wie sehr das Fortbestehen des Bauernhofs von den Entscheidungen und der Arbeit einzelner Familienmitglieder abhängt. Der Bruder JB unterbricht seine landwirtschaftliche Ausbildung, um auf dem Hof in Vollzeit mitzuarbeiten und die Familie finanziell zu entlasten. Auch der Vater Jean hat eigene berufliche Wünsche früh zurückgestellt. Christophe erfährt, dass sein Vater lieber mit Holz gearbeitet hätte und den Betrieb seinem eigenen Vater zuliebe übernahm. Die von ihm gefertigten Möbel lassen etwas von einer Begabung sichtbar werden, die in seinem heutigen Leben kaum noch Raum hatte.

Vor diesem Hintergrund erhält Christophes Begeisterung für die Musik eine zusätzliche Bedeutung. Mit Michel tritt zudem eine weitere erwachsene männliche Bezugsperson in sein Leben. Beim Orgelspiel stehen nicht Christophes körperliche Einschränkungen, sondern seine Aufmerksamkeit, sein musikalisches Gespür und das, was er lernen kann. Michel ermutigt ihn und nimmt seine Fähigkeiten ernst, ohne dabei auf eine gewisse Strenge zu verzichten. Damit erlebt Christophe außerhalb der Familie eine andere Form von Begleitung und Anerkennung.

Wie wenig sich diese verschiedenen Lebensbereiche voneinander trennen lassen, zeigt sich, als der Zeitpunkt des Konzerts und die entscheidende Ernte miteinander kollidieren. Angesichts der wachsenden Schulden und der drohenden Pfändung ist die Ernte die letzte Chance der Familie, den Verlust des Hofes abzuwenden. Wie sehr die wirtschaftliche Not den Vater belastet hat, wird deutlich, als er dabei einen körperlichen Zusammenbruch erleidet.

Nicht nur sein Vater erwartet Christophes Mithilfe. Auch JB, der selbst eigene Pläne zurückgestellt hat, macht ihm deutlich, dass die Familie ihn jetzt auf dem Hof braucht. Für Christophe stehen sich deshalb nicht nur einfach Pflicht und Freiheit gegenüber. Der Hof ist kein Ort, dem er nur entkommen möchte. Er liebt das Leben dort, fühlt sich seiner Familie verbunden und hat lange selbst darum gekämpft, mehr Verantwortung übernehmen zu dürfen. Gleichzeitig ist die Musik zu etwas geworden, das ihm neue Fähigkeiten und Möglichkeiten eröffnet.

Die Erfahrungen von Jean, JB und Christophe verbinden eigene Wünsche mit der Verantwortung für die Familie. Ihre Möglichkeiten unterscheiden sich jedoch: Jean blickt auf einen aufgegebenen Berufswunsch zurück, JB unterbricht seine Ausbildung, während Christophe seine musikalische Begabung gerade erst entdeckt. Für ihn stellt sich die Frage, wie er diese weiterentwickeln und seiner Familie zugleich verbunden bleiben kann.



Für die pädagogische Arbeit lässt sich daran die Frage anschließen, unter welchen Bedingungen Menschen überhaupt frei über ihre Zukunft entscheiden können. IRON BOY erzählt die Konflikte der Familie im Zusammenhang mit ihrer wirtschaftlichen Situation. Der Hof sichert ihren Lebensunterhalt und ist zugleich ein Zuhause, das allen viel bedeutet. Mit den wachsenden Schulden werden ihre Handlungsspielräume jedoch enger, während Entscheidungen über Maschinen, Saatgut und die Abnahme der Ernte zeigen, dass die Zukunft des Betriebs nicht allein davon abhängt, wie viel die Familie arbeitet oder zu opfern bereit ist. Persönliche Wünsche treffen damit nicht nur auf familiäre Erwartungen, sondern auch auf materielle Abhängigkeiten. Gerade diese Verbindung ermöglicht es, mit Schüler:innen darüber zu sprechen, wie Herkunft, finanzielle Sicherheit und Verantwortung für andere beeinflussen, welche Möglichkeiten einem Menschen tatsächlich offenstehen.

Behinderung, Körpernormen und der Blick der anderen



In IRON BOY bekommt die Vorstellung, „gerade" zu sein, unterschiedliche Bedeutungen. Christophes Wirbelsäule ist gekrümmt und das Korsett Teil einer medizinischen Behandlung, die seinen Körper stützen und aufrichten soll. Gleichzeitig begegnet ihm das Geradesein auch als Erwartung von außen. Noch bevor seine körperliche Situation medizinisch eingeordnet wird, wird er aufgefordert, sich aufzurichten, sich anzustrengen und seinen Körper unter Kontrolle zu bringen. Was er nicht kann, erscheint anderen zunächst wie etwas, das er nicht richtig machen will. Der Film berührt damit die Frage, wie schnell körperliche Unterschiede bewertet werden und welche Vorstellungen davon, wie ein Körper aussehen und funktionieren soll, dabei selbstverständlich erscheinen.

Mit dem Korsett wird Christophe für seine Umgebung noch sichtbarer – als jemand, dessen Körper von diesen Vorstellungen abweicht. Zu den körperlichen Einschränkungen und den Belastungen der Behandlung kommen abwertende Reaktionen auf seine Behinderung. Der Spott anderer Kinder erschwert seinen Alltag zusätzlich. Zugleich zeigen seine Beziehungen, dass ein körperlicher Unterschied sehr verschieden wahrgenommen werden kann. Clara begegnet Christophe weitgehend unbefangen, macht sich aber auch die Irritation zunutze, die sein Korsett bei anderen auslöst. Michel wiederum interessiert sich vor allem für das, was Christophe an der Orgel lernen und entwickeln kann. So verschiebt sich der Blick immer wieder von der Frage, was mit Christophes Körper nicht möglich ist, zu dem, was ihm zugetraut wird und welche Möglichkeiten seine Umgebung eröffnet oder begrenzt.

Besonders deutlich greift die Animation diese Verschiebung auf. Wenn Christophe sich neigt und plötzlich auch Menschen, Gegenstände und ganze Räume ins Rutschen geraten, ist nicht länger nur sein Körper „schief". Die Ordnung, an der er gemessen wird, gerät selbst aus dem Gleichgewicht. IRON BOY legt nicht eindeutig fest, wie diese Momente zu verstehen sind. Sie lassen sich mit Christophes körperlichem und emotionalem Erleben verbinden, entwickeln innerhalb der Geschichte aber zugleich eine fantastische Eigendynamik. Gerade diese Offenheit ermöglicht es, Körpernormen nicht nur über Christophe zu verhandeln, sondern auch den Blick auf seine Umgebung zu richten. Für die pädagogische Arbeit lässt sich daran untersuchen, wie Christophes körperliche Erfahrungen, die Behandlung und die Reaktionen seiner Umgebung zusammenwirken. Welche Unterstützung erleichtert ihm den Alltag, welche Erwartungen setzen ihn unter Druck? Zugleich lässt sich die Bildsprache befragen: Was macht das Kippen über sein Erleben sichtbar, und welche Erfahrungen mit Behinderung erzählt IRON BOY jenseits dieser Metapher?

VOR DEM FILM
ANREGUNGEN ZUR VORBEREITUNG IM UNTERRICHT

Aufgabe 1: Zwei Titel, ein Film

Ihr werdet den Film LE CORSET bzw. IRON BOY sehen. Der englische Titel bedeutet „eiserner Junge". Sein französischer Originaltitel lautet LE CORSET, auf Deutsch „das Korsett".

a) Was fällt euch zu den beiden Titeln ein? Sammelt zu jedem Titel Wörter oder kleine Zeichnungen. Wenn ihr nicht wisst, was ein Korsett ist, überlegt zunächst, was das Wort bedeuten könnte. Anschließend könnt ihr die verschiedenen Bedeutungen gemeinsam nachschlagen.

b) Vergleicht eure Ideen zu zweit. Was ist bei euren Vorstellungen zu IRON BOY und LE CORSET ähnlich, was ist anders? Was hat euch auf diese Ideen gebracht?

c) Überlegt nach dem Vergleich noch einmal: Welche Geschichte könnte sich hinter diesen beiden Titeln verbergen? Welcher Titel macht euch neugieriger und warum?

d) Schreibt zum Schluss eine Frage auf, die ihr zum Film habt. Nach der Filmsichtung könnt ihr zu eurer Frage zurückkehren: Hat der Film sie beantwortet oder ist eine neue Frage entstanden?

Aufgabe 2: Ein Gegenstand, verschiedene Bilder

Derselbe Gegenstand kann auf Bildern ganz unterschiedlich wirken. Dabei spielt eine Rolle, von wo aus wir ihn sehen und wie er im Bild gezeigt wird.

a) Wählt zu zweit einen Gegenstand im Klassenraum, zum Beispiel einen Stuhl, eine Tasche oder eine Trinkflasche. Betrachtet ihn aus zwei verschiedenen Blickwinkeln, etwa von oben und von unten. Dafür könnt ihr eure Position verändern oder einen kleinen Gegenstand anders vor euch halten. Was verändert sich? Was könnt ihr jeweils sehen, was bleibt verborgen?

b) Zeichnet zwei einfache Bilder von eurem Gegenstand. Auf dem ersten soll er groß und mächtig wirken, auf dem zweiten klein und unauffällig.

Überlegt dabei:

- Von wo aus sehen wir den Gegenstand?
- Wie viel Platz nimmt er im Bild ein?
- Was ist um ihn herum zu sehen?

Einfache Skizzen reichen. Es geht um eure Bildideen, nicht darum, besonders schön zu zeichnen.

c) Zeigt eure Bilder einem anderen Zweierteam, ohne zu verraten, was ihr zeigen wolltet. Fragt die anderen: Wie wirken die beiden Bilder auf euch? Woran liegt das? Vergleicht anschließend ihre Antworten mit euren eigenen Ideen.

Aufgabe 3: Sichtungsaufträge

1. Achtet darauf, wie der Film zeigt, wie sich die Hauptfigur Christophe fühlt, auch wenn er nichts darüber sagt. Was fällt euch in den Bildern, den Geräuschen und der Musik auf?

2. Merkt euch einen Moment, in dem ihr Christophes Gefühle gut verstehen könnt.

Ihr müsst während des Films nichts aufschreiben.

VOR DEM FILM
ANREGUNGEN ZUR VORBEREITUNG IM UNTERRICHT

Exercice 1: Deux titres, un film

Vous allez voir le film LE CORSET ou IRON BOY. Le titre anglais signifie en allemand „eiserner Junge" ou « le garçon de fer ». Son titre original français signifie « le corste » ou bien en allemand „das Korsett".

a) A quoi pensez-vous quand vous entendez ces deux titres ? Rassemblez des mots ou des petits dessins pour chaque titre.

b) Comparez vos idées. Qu'est-ce qui est similaire et qu'est-ce qui est différent ?

c) Quelle histoire pourrait se cacher derrière ces deux titres ? Quel titre vous rend curieux et pourquoi ?

d) Pour finir : Notez une question que vous vous posez sur le film ?

Exercice 2: Questions pour le visionnage

1. Comment le film montre ce que ressent le personnage principal, Christophe, même s'il n'en dit rien. Que remarquez-vous dans les images, les sons et la musique ?

2. Retenez un moment où vous comprenez bien les sentiments de Christophe.

Il ne faut pas prendre des notes pendant la projection du film.

NACH DEM FILM
UNMITTELBAR NACH DER FILMSICHTUNG | IM KINO

ERSTE EINDRÜCKE

Nehmt euch nach dem Film einen Moment Zeit für eure ersten Eindrücke. Es gibt nicht auf jede Frage nur eine richtige Antwort.

a) Welcher Moment aus dem Film ist euch besonders im Gedächtnis geblieben? Beschreibt kurz, was passiert.

b) Wann konntet ihr Christophe besonders gut verstehen? Gab es auch einen Moment, in dem ihr sein Verhalten nicht verstanden habt oder anders gehandelt hättet?

c) Welche andere Figur neben Christophe ist euch besonders aufgefallen? Was habt ihr über sie erfahren?

d) Was ist für euch nach dem Film noch offen oder unklar? Sammelt eure Fragen in der Klasse.

DIE HANDLUNG GEMEINSAM KLÄREN

Klärt gemeinsam offene Fragen zur Handlung. Überlegt dabei:

- Wie kommt Christophe zum Orgelspiel?
- Warum unterbricht JB seine Ausbildung?
- Warum geraten das Konzert und die Arbeit auf dem Hof miteinander in Konflikt?

APRÈS LA PROJECTION DU FILM
EN SALLE

PREMIÈRES IMPRESSIONS

Prenez un peu de temps pour parler de vos premières impressions du film. Il n'y a pas qu'une seule bonne réponse à chaque question.

a) Quel moment du film vous a particulièrement marqué ? Décrivez brièvement ce qui s'est passé.

b) À quel moment avez-vous particulièrement bien compris Christophe ? Y a-t-il eu un moment où vous n'avez pas compris son comportement ou où vous auriez agi différemment ?

c) Quel autre personnage vous a particulièrement marqué ? Qu'avez-vous appris à son sujet ?

d) Quelles questions vous restent après avoir vu le film ? Rassemblez vos questions en classe.

CLARIFIER L'HISTOIRE DU FILM

Clarifiez ensemble vos questions par rapport au scénario. Posez-vous les questions suivantes :

- Comment Christophe commence-t-il à jouer de l'orgue ?
- Pourquoi JB arrête-il sa formation ?
- Pourquoi le concert et le travail à la ferme entrent-ils en conflit ?

NACH DEM FILM
NACHBEREITUNG | IM KLASSENZIMMER

Zurück zu euren Ideen, die ihr vor dem Film gesammelt habt.

Vor dem Film habt ihr euch mit den Titeln IRON BOY und LE CORSET beschäftigt und eine Frage zum Film aufgeschrieben.

a) Schaut euch eure ersten Ideen noch einmal an. Was habt ihr euch anders vorgestellt? Welche Vermutung hat sich bestätigt?

b) Was bedeuten die beiden Titel für euch jetzt? Passt einer der Titel für euch besser zu Christophe oder erzählen beide etwas Unterschiedliches über ihn?

c) Kehrt zu eurer Frage vom Anfang zurück. Könnt ihr sie nach dem Film beantworten? Ist durch den Film eine neue Frage dazugekommen?

De retour à vos idées que vous avez notées avant la projection

Avant de voir le film, vous avez discuté les deux titres du film et vous avez noté une question sur le film.

a) Reprenez vos premières idées. Qu'est-ce que vous avez imaginé différemment ? Quelle hypothèse s'est confirmée ?

b) Que signifient ces deux titres pour vous maintenant ? L'un des deux titres correspond-il mieux à Christophe ? Ou est-ce que les deux titres racontent des choses différentes de Christophe ?

c) Reprenez vos questions du début. Est-ce que vous avez trouvé une réponse à votre question ? Est-ce que vous avez de nouvelles questions après avoir vu le film ?

Aufgabe 1: Eigene Wünsche und die Familie

Der Bauernhof ist für Christophe und seine Familie ein Zuhause und sichert ihren Lebensunterhalt. Was eine Person entscheidet, kann deshalb auch Folgen für die anderen haben.

a) Drei Wege

Erinnert euch an Christophe, seinen Bruder JB und ihren Vater Jean. Sammelt in kleinen Gruppen zu jeder Figur:

- Welche eigenen Wünsche oder Pläne hat Christophe/sein Bruder JB/ihr Vater Jean?
- Was braucht oder erwartet die Familie von Christophe/seinem Bruder JB/ihrem Vater Jean?
- Was geschieht mit den Wünschen oder Plänen von Christophe/seinem Bruder JB/ihrem Vater Jean?

Haltet fest, was ihr aus dem Film wisst. Vergleicht anschließend die drei Figuren: Wo ähneln sich ihre Situationen, wo unterscheiden sie sich?

b) Ein Geschenk, zwei Vorstellungen



Christophe wünscht sich zum Geburtstag die Reise mit Michel und dem Chor. Seine Eltern schenken ihm stattdessen ein Keyboard.

- Überlegt zu zweit: Was möchten die Eltern Christophe mit dem Geschenk ermöglichen? Was ist Christophe an der Reise wichtig, das ihm das Keyboard nicht geben kann?
- Was hätten Christophe und seine Eltern einander fragen können, bevor über das Geschenk entschieden wird? Formuliert eine Frage von Christophe an seine Eltern und eine Frage der Eltern an Christophe.

c) Konzert oder Ernte?

Das Konzert fällt mit der Ernte zusammen. Die Familie ist in finanziellen Schwierigkeiten und braucht Christophes Mithilfe. Auch JB macht ihm deutlich, dass er auf dem Hof gebraucht wird.

Stellt euch eine Linie zwischen zwei Aussagen vor:

„Christophe sollte zum Konzert gehen."

„Christophe sollte bei der Ernte helfen"



- Sollte Christophe zum Konzert gehen? Oder bei der Ernte helfen?
  Wählt einen Platz auf dieser Linie. Auch ein Platz zwischen den beiden Aussagen ist möglich.
- Begründe deine Position mit dem, was du im Film über Christophe und seine Familie erfahren habt.
- Hört euch die Begründungen der Anderen an. Hat ein Argument euren Blick verändert?

Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Position verschieben. Ihr müsst euch nicht auf eine gemeinsame Antwort einigen.

Besprecht zum Schluss gemeinsam:

- Was steht für Christophe bei dieser Entscheidung auf dem Spiel? Was für seine Familie?
- Welche Schwierigkeiten bleiben bestehen, egal wie er sich entscheidet?

Aufgabe 2: Christophe und der Blick der anderen





Mit dem Korsett verändert sich Christophes Alltag. Manche Bewegungen werden schwieriger. Wie andere Menschen mit ihm umgehen, beeinflusst ebenfalls, was er erleben und ausprobieren kann.

a) Was macht den Unterschied?

Erinnert euch an Christophe in der Schule, bei der Arbeit auf dem Hof, mit Clara oder beim Orgelspiel mit Michel. Sammelt in kleinen Gruppen Beispiele zu diesen Fragen:

- Was fällt Christophe durch seine Behinderung oder das Tragen des Korsetts schwer?
- Was wird durch das Verhalten anderer Menschen schwieriger?
- Wann bekommt er Unterstützung oder die Möglichkeit, etwas auszuprobieren?

Beschreibt jeweils kurz die Situation. Ein Beispiel kann zu mehreren Fragen passen. Vergleicht eure Ergebnisse und erklärt eure Zuordnung.

b) Christophe und Clara

Erinnert euch an eine Begegnung zwischen Christophe und Clara und an eine Situation mit den Kindern in der Schule.

- Wie gehen die anderen jeweils mit Christophe um?
- Welche Unterschiede fallen euch auf? Beschreibt, woran ihr euch erinnert.

Auch bei den gemeinsamen Diebstählen spielt das Korsett eine Rolle:

- Wie nutzen Christophe und Clara die Reaktionen anderer darauf?
- Wie reagiert Christophe darauf?

Unterscheidet zwischen dem, was ihr aus der Szene wisst, und euren Vermutungen.

- Sammelt zum Schluss: Was verbindet Christophe und Clara über das Korsett hinaus?

Denkt an ihre gemeinsamen Erlebnisse, Wünsche und Gefühle.

c) Was traust du mir zu?

Wählt zu zweit eine Situation aus dem Film, in der jemand Christophe unterstützt, ihm etwas zutraut oder etwas für ihn entscheidet. Ihr könnt zum Beispiel an seinen Vater, seine Mutter oder Michel denken.

Besprecht:

- Was möchte Christophe in diesem Moment?
- Was sagt oder tut die andere Person?
- Was ermöglicht ihm das? Was wird dadurch vielleicht schwieriger?
- Wird Christophe gefragt, was er selbst möchte oder braucht?

Formuliert eine Frage, die die andere Person Christophe in dieser Situation stellen könnte, um ihn besser zu verstehen.

Stellt eure Beispiele in der Klasse vor. Überlegt gemeinsam:

- Wann hilft Unterstützung Christophe?
- Wann schränkt sie ihn vielleicht ein?
- Und wann bekommt er die Möglichkeit, selbst mitzuentscheiden?

Aufgabe 3: Wenn Gefühle die Welt verändern

Während des Films habt ihr darauf geachtet, wie IRON BOY Christophes Gefühle zeigt, auch wenn er nicht darüber spricht. Erinnert euch an den Moment, den ihr euch gemerkt habt.

a) Ein Moment aus Christophes Sicht

Erzählt euch zu zweit von euren Momenten.

- Was passiert in der Situation?
- Wie fühlt sich Christophe eurer Meinung nach?
- Was hat euch diesen Eindruck vermittelt?

Vielleicht erinnert ihr euch an seine Haltung oder seinen Gesichtsausdruck, an Farben und Bewegungen oder an Geräusche und Musik. Ihr müsst euch nicht an alle Einzelheiten erinnern. Wenn ihr euch keinen bestimmten Moment gemerkt habt, wählt gemeinsam eine Szene, die euch im Gedächtnis geblieben ist.

b) Wenn die Welt kippt









Manchmal scheint sich mit Christophe auch seine Umgebung zu neigen. Menschen und Gegenstände geraten ins Rutschen. Erinnert euch gemeinsam an eine solche Situation.

- Was passiert kurz davor? Wie erlebt Christophe diesen Moment eurer Meinung nach?
- Welche Erklärungen findet ihr dafür, dass die Welt kippt?
- Erinnert euch an andere Momente im Film: Was könnte zu eurer Erklärung passen? Ihr müsst euch nicht auf eine Erklärung einigen.
- Stellt euch dieselbe Situation vor, ohne dass die Umgebung kippt. Wie würde sich die Wirkung der Szene verändern?

c) Verändert die Szene

Wählt zu zweit einen der besprochenen Momente. Überlegt, welche Stimmung ihr mit eurer eigenen Version erzeugen möchtet, zum Beispiel Ruhe, Unsicherheit oder Freude.

Zeichnet dazu ein Bild oder eine kurze Folge aus bis zu drei Bildern. Verändert bewusst ein oder zwei Dinge:

- die Farben,
- die Größe und Anordnung von Figuren oder Gegenständen,
- den Blickwinkel,
- die Form der Umgebung: Bleibt alles gerade oder gerät etwas ins Kippen?

Notiert unter euren Bildern, welche Geräusche oder Musik zu hören sein sollen. Auch Stille ist eine Möglichkeit. Einfache Skizzen reichen.

Zeigt eure Bilder einem anderen Zweierteam und beschreibt den dazugehörigen Ton. Verratet zunächst nicht, welche Stimmung ihr erzeugen wolltet. Fragt die anderen: Wie wirkt die Szene auf euch? Was trägt zu diesem Eindruck bei?

Erklärt anschließend eure Gestaltungsidee. Vergleicht gemeinsam: Was hat sich gegenüber der Filmszene verändert, und welche Wirkung hat das?

WEITERFÜHRENDE LINKS UND EMPFEHLUNGEN

Die folgende Auswahl richtet sich vor allem an Lehrkräfte und Filmvermittler:innen. Einzelne Angebote eignen sich auch für die selbstständige Arbeit von Schüler:innen.

Festival de Cannes: „Le Corset, le regard de Louis Clichy"
Louis Clichy spricht über die Entstehung des Films, die Beziehung zwischen Vater und Sohn und die persönlichen Bezüge der Geschichte. Weitere Themen sind die Auswahl der Stimmen, das Zusammenspiel von Schauspiel und Animation sowie seine künstlerischen Einflüsse.

Französisch: https://www.festival-cannes.com/2026/le-corset-le-regard-de-louis-clichy/
Englisch:https://www.festival-cannes.com/en/2026/le-corset-iron-boy-the-gaze-of-louis-clichy/

Format Court: „Louis Clichy: Ce sont les gestes qui font avancer le récit"
Ein ausführliches Interview über die Entstehung und Gestaltung des Films. Clichy spricht über seine eigenen Erfahrungen mit einem Korsett, über Anderssein und Behinderung sowie über die Bedeutung von Gesten und Körperhaltungen in der Animation. Auch seine Entscheidung, Musik fast ausschließlich innerhalb der Filmhandlung einzusetzen, wird ausführlich erläutert.
Französisch: https://www.formatcourt.com/2026/07/louis-clichy-ce-sont-les-gestes-qui-font-avancer-le-recit/

KMBO: LE CORSET
Die Seite des französischen Verleihs bündelt Informationen und Materialien zum Film, darunter Trailer, Filmausschnitte, Presseheft und Bildmaterial. Das Presseheft enthält weitere Informationen zur Entstehung und filmischen Gestaltung von IRON BOY.
Französisch: https://www.kmbofilms.com/distribution/le-corset-film/

Skoliose und Leben mit einem Korsett

Gesundheitsinformation.de: „Skoliose im Jugendalter"
Das Informationsangebot des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erklärt verständlich, was eine Skoliose ist und wann eine Behandlung mit einem Korsett infrage kommt. Neben medizinischen Grundlagen geht es auch um den Alltag Jugendlicher, etwa um Freundschaften, Kleidung, Hobbys und die Eingewöhnung an das Korsett.
https://www.gesundheitsinformation.de/skoliose-im-jugendalter.html

Bundesverband Skoliose-Selbsthilfe: Jugendbroschüre
Die Broschüre richtet sich speziell an Jugendliche mit Skoliose. Sie informiert über die Erkrankung, Behandlungsmöglichkeiten und das Leben mit einem Korsett. Sie eignet sich besonders, um die fiktionale Geschichte von IRON BOY durch Perspektiven aus dem tatsächlichen Alltag Jugendlicher zu ergänzen.
https://www.bundesverband-skoliose.de/fileadmin/user_upload/BSS_Jugendbroschuere_RZ_Download.pdf

Behinderung, Inklusion und Selbstbestimmung

Aktion Mensch: Impulse „Anderssein"
Unterrichtsimpulse zu Vorurteilen, Zuschreibungen, Berührungsängsten und dem Umgang mit Menschen mit Behinderung. Verschiedene kurze Module eignen sich, um die Reaktionen auf Christophe und die Erwartungen an seine Fähigkeiten weiter zu untersuchen.
https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/impulse-anderssein

Deutsches Institut für Menschenrechte: Bildungsmaterialien
Übersicht über Materialien zur Menschenrechtsbildung für unterschiedliche Altersgruppen und Bildungskontexte. Sie bietet unter anderem Zugänge zu Diskriminierungsschutz, Partizipation und Inklusion.
https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenrechtsbildung/bildungsmaterialien

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit: Inklusion
Unterrichtsmaterial mit Perspektiven von Menschen mit Behinderung auf Selbstbestimmung, gesellschaftliche Teilhabe und Vorurteile im Alltag. Die Videobeiträge können die Auseinandersetzung mit IRON BOY um reale Erfahrungen und Sichtweisen ergänzen.
https://www.blz.bayern.de/inklusion_zfp_101.html

Behindertenverband Leipzig: „Der kleine Löwe und seine Freunde"
Lernmaterialien, mit denen Schüler:innen Barrieren in Alltagssituationen erkennen und Möglichkeiten zu ihrem Abbau entwickeln können. Sie eignen sich als Ergänzung zur Frage, welche Schwierigkeiten Christophe durch seine körperliche Situation erlebt und welche erst durch seine Umgebung entstehen.
https://lernkoffer.behindertenverband-leipzig.de/

Landwirtschaft, Familienbetriebe und wirtschaftlicher Druck

Deutscher Bildungsserver: Landwirtschaft – Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterialien

Sammlung von Unterrichtsmaterialien, Filmen und Hintergrundinformationen zur Landwirtschaft. Die Angebote behandeln unter anderem landwirtschaftlichen Wandel, Technisierung sowie konventionelle und ökologische Landwirtschaft und bieten Anregungen zum Lernen auf dem Bauernhof.

https://www.bildungsserver.de/schule/landwirtschaft-im-geografie-unterricht-12963-de.html

Bildungsserver Agrar: Unterrichtsbausteine
Materialien der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung zu Landwirtschaft, Wertschöpfung und Preisbildung. Sie können dabei helfen zu verstehen, warum landwirtschaftliche Betriebe den Preis für ihre Erzeugnisse nicht allein bestimmen und welche Rolle Abnehmer, Produktionskosten und Marktbedingungen spielen.
https://www.bildungsserveragrar.de/lehrmaterialien/unterrichtsbausteine/

Planet Schule: Landwirtschaft
Filme und Unterrichtsmaterialien zu moderner Landwirtschaft, Technisierung und Strukturwandel. Die Angebote ermöglichen eine weiterführende Beschäftigung mit der Frage, warum eine gute Ernte nicht automatisch finanzielle Sicherheit bedeutet und wie Kosten für Maschinen und Betriebsmittel den Handlungsspielraum eines Hofes beeinflussen.
https://www.planet-schule.de/fach/geografie-landwirtschaft-artikel-100.html

Filmsprache und Filmbildung

VISION KINO: Praxisleitfaden Inklusion und Film

Der Leitfaden gibt vielfältige Anregungen, die Chancen der Filmbildung für inklusives Lernen und Erleben zu nutzen. Er informiert über Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, stellt Methoden für die rezeptive und inklusive Filmarbeit vor und gibt praktische Tipps für eigene Filmübungen. Ein Anhang verweist auf weitere Informationsangebote zum Thema Inklusion und Behinderung im Alltag.
https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/praxisleitfaden-inklusion-und-film/

VISION KINO: Methoden der Filmbildung
Die Methodensammlung bietet praktische Zugänge zur Arbeit mit Filmen, darunter Aufgaben zu Bildgestaltung, Perspektive, Farbe, Ton und Musik sowie kreative Methoden wie Storyboard und Szenengestaltung. Die Methoden können für die genauere Untersuchung einzelner Szenen und Gestaltungsmittel in IRON BOY genutzt werden.
https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/methoden/

kinofenster.de: Filmglossar
Das Filmglossar erklärt zentrale Begriffe der Filmsprache, darunter Animation, Bildkomposition, Einstellungsgrößen, Perspektive, Farbgestaltung, Filmmusik und Filmton. Es eignet sich als Nachschlagewerk für die Analyse der filmischen Gestaltung von IRON BOY.
https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar

Impressum

Herausgabe:

VISION KINO gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5-6
10963 Berlin
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Filmtage Tübingen e.V.
Französische Filmtage Tübingen I Stuttgart
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen
info@filmtage-tuebingen.de
www.franzoesische.filmtage-tuebingen.de

Bildnachweise © 2026 Neue Visionen Filmverleih GmbH

Autor:in: Cila Yakecã
Lektorat: Sabine Genz (VISION KINO), Laura C. Zimmermann (Freie Filmvermittlerin)